

Wellness und Fischbratwurst

Fortschritte auf Schloss Frankenberg und neue Pläne

VON JONAS VOLLAND

FRANKENBERG - Der neue alte Glanz Schloss Frankenbergs strahlt immer mehr. Während weite Teile des 2014 begonnenen Projekts fertig sind, kommen neue Pläne wie ein Wellnessbereich dazu. Und in der neuen Küche füllt man Saibling in Lammfleisch. Zum 1. April öffnet hier erstmals die Spitzgastronomie.

Wer durch das Tor der Vorburg geht, kann direkt rechts in die renovierte Schlosskapelle mit neuen Sitzpolstern abbiegen. „Wir wollen sie für beide Konfessionen öffnen“, so Clara Löw, Frau von Professor Dr. Peter Löw, in dessen Privatbesitz sich Frankenberg befindet. In dem Gotteshaus können künftig etwa Trauungen stattfinden. Die Rezeption entsteht linker Hand im Torbogen, gegenüber der Tür zur Kapelle.

Vorburg soll dieses Jahr fertig werden

Mit den Arbeiten in der Vorburg will man noch dieses Jahr fertig werden. Dort werden 13 Zimmer eingerichtet, zwischen 22 und 43 Quadratmetern groß. Sie wurden in Richtung Burginneres verlegt. Der Vorbesitzer hatte sie noch gen Außenseite gerichtet. „Das entspricht nicht dem mittelalterlichen Wehrcharakter, wenn ich direkt an der Mauer schlafe“, sagte Remo Letrari bei einer Führung.

Letrari ist Kurator des European Heritage Projects. Unter der Leitung von Professor Löw saniert die Initiative das Schloss. Die Technik und einen Aufzug hat man in einem neuen Anbau untergebracht. „Um möglichst wenig in die Substanz der alten Vorburg einzugreifen“, so Letrari. Man wolle nichts verfälschen, daher gebe es eine Abgrenzung von alt zu neu, aber in der Summe ein harmonisches Bild.

Im Schloss direkt ist der letzte Patient, „Turm 1“, an der Reihe. Hier standen zuletzt die Begehungen mit den Fachfirmen an. Wie in Turm zwei und drei wird hier eine großzügige Suite entstehen. Die Mauerstube im Norden war eingestürzt, ist nun geschlossen. Auch die Brautgemächer mit drei Zimmern sind fertig. „Da sind wir sehr stolz drauf.“, so Clara Löw. „Eine Braut möchte Prinzessin sein, das kann sie hier ausleben.“

Am 1. April wird es ein Soft-Opening, also in kleiner Runde, für das Fine-Dining-Restaurant Le Frankenberg geben, die große Eröffnung ist für den Herbst geplant.

Dementsprechend wird in der neuen Küche viel Probe gekocht. Steffen Szabo will mit seinem Team „Gerichte mit Geschichte, aber in veränderten Formen“ anbieten. Das Aushängeschild im bereits betriebenen Amtshaus in der Vorburg ist die in Essigsud gegarte Bratwurst vom Schwein, hier soll es sie vom Fisch



Ein nicht ganz so mittelalterliches Gefährt im fertigen Innenhof.

Foto: Martin Siegel

geben. „Sie sieht eins zu eins aus wie ein saurer Zipfel“, so Szabo. Dazu füllt er gewolften und gewürzten Saibling mit einem Spritzbeutel in einen Lammfleisch.

Es kommen auch Produkte der anderen Anlagen des European Heritage Projects zum Einsatz: Wein aus Südafrika, Früchte der Zitronenplantage am Gardasee, Olivenöl aus der Toskana. Gleiches gilt auch umgekehrt für die Weine aus Frankenberg, die etwa in Kitzbühel ausgetrennt werden. Über dieses Netzwerk sollen auch viele der Kunden

für das Fine-Dining gewonnen werden. Bis zu 250 Personen kann man im Schloss verköstigen, 80 Personen finden in der Vinothek Platz.

Weinpressen und Foltergeräte

Viele Gemälde und Gegenstände aus dem ehemaligen Schlossbestand hat Professor Löw zurückgekauft und ausgestellt. Alte Weinfässer und Weinpressen werden derzeit restauriert. Ausstellen könne man diese im Gewölbekeller. Sogar alte Foltergeräte könnten hier Platz finden.

Einen Hospitality-Manager hat das Schloss nun mit Markus Wölfli, der vorher für das Hotelunternehmen Steigenberger arbeitete. Mitten in der Planung ist man für einen „kleinen aber feinen Wellnes-Bereich im Westflügel“. Den müsse man der Zielgruppe eben bieten, so Letrari.

Danach soll die Restauration und der Ausbau des Schlosses mit einer Investitionssumme von etwa 15 Millionen Euro vorerst abgeschlossen sein. „Fertig, so richtig fertig wird es nie, es wird immer ein laufendes Pflegen sein“, sagt Letrari.

Gollhofen sieht sich zweimal benachteiligt

Gemeinderat diskutierte über die künftige Notarztversorgung und das Landesentwicklungsprogramm

VON GERHARD KRÄMER

GOLLHOFEN - Die Entscheidung eines gemeinsamen Dienstplans der Notarztstandorte Uffenheim und Bad Windsheim stößt im Gemeinderat Gollhofen nicht auf Jubelschreie. „Es hat alles nichts geholfen“, zog Bürgermeister Heinrich Klein Bilanz.

Viel sei unternommen worden, eine andere Lösung zu finden, meinte Klein. „Es ist traurig, dass es Leute entscheiden, die nicht in der Region wohnen“, machte Gemeinderat Gerd Wagner seinem Unmut Luft. Es werde so kommen, dass Uffenheim wegfallen wird. „Wenn dann was bei uns ist, sind wir halt die Leidtragenden“, so Wagner. Dass es in Scheinfeld, wie angeführt worden sei, noch schlechter gestellt sei, „das ist für uns kein Argument“, ergänzte Klein.

Gemeinderat
Markt Nordheim

14 Bauplätze entstehen in Ulsenheim in zwei Bauabschnitten am „Oberen Tor“. Zum wiederholten Mal wollte Gemeinderat Jürgen Dierauff wissen, wie viele davon verkauft, wie viele reserviert und wie viele noch frei sind. Er wurde auf die nicht-öffentliche Gemeinderatssitzung vertrieben. Öffentlich soll in der nächsten Sitzung die Antwort erfolgen.

2000 Euro Zuschuss für Schloss Seehaus wurden in der Sitzung noch nicht beschlossen. Der Förderverein des Schlosses darf sich aber berechnete Hoffnungen machen, dass er diese erhält. Beantragt worden waren zunächst nur 1000 Euro - wie in den vergangenen Jahren. Rat Christian Andreß hatte einen höheren Zuschuss - „aufgrund von Corona-Einbußen“ - ins Spiel gebracht. Rainer Bullmer meinte, man solle nicht über den Antrag hinausgehen. Stattdessen könne der Verein einen neuen Antrag stellen.

Eigentlich wollte die Gemeinde Gollhofen keine Stellungnahme zum Landesentwicklungsprogramm abgeben. Diese Ansicht hat sich nun geändert. Wie die anderen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim erhebt nun auch Gollhofen Einspruch. Ein Grund sei zum Beispiel der Passus, dass sich eine Gemeinde nur in der Nähe eines öffentlichen Verkehrsnetzes erweitern könne, sagte Bürgermeister Heinrich Klein. Mit einem gemeinsamen Schreiben werde nun Einspruch erhoben, weil der Gemeinderat Sorge habe, dass es doch Nachteile gebe.

Bei der Dorferneuerung Gollhofen können gemeinschaftliche Anlagen wie Wege, Gewässer oder Biotope entstehen. Wenn diese fertiggestellt sind, dann gehen sie ins Eigentum und in die Baulast der Gemeinde über. Der Gemeinderat stimmte dem zu. Im Vorstand der Dorferneuerung

Gollhofen 5 wird Gemeinderat Günther Hellenschmidt der Vertreter von Bürgermeister Heinrich Klein sein.

Wieder ein Angebot in den Ferien

In der Gemeinde wird es heuer wieder ein Ferienprogramm geben. Katja Krauß hat dafür die Federführung. Das Spielmobil will man allerdings nicht buchen. Gemeinderat Peter Weidt informierte, dass man ein Theater heuer nicht bekomme, da es im vergangenen Jahr da war. Für das Ferienprogramm stellt die Gemeinde wieder 350 Euro zur Verfügung.

Klein zeigte sich dankbar dafür, dass einige Gollhöfer Wohnraum für aus der Ukraine geflüchtete Menschen zur Verfügung stellen. Jetzt wolle man sich bemühen, Dolmetscher zu finden.

Für zwei Bauvoranfragen signalisierte der Gemeinderat Zustimmung.

In Gollhofen will ein Bauwerber auf einem Grundstück An der Linde zwischen Kindergarten und einer Autowerkstatt ein Wohngebäude errichten. Für dieses Gebiet gibt es keinen Bebauungsplan. Hier werde man sich an den Vorgaben in anderen Baugebieten orientieren. Keine Bedenken hat der Rat auch bei einem Wohnhaus in Gollachostheim in der Straße Am Schaftrieb. Hier seien ein Fertighaus in Holzständerbauweise, eine Zisterne, ein Gewächshaus und ein Doppelcarport geplant. Auch hier gibt es keinen Bebauungsplan.

Klein informierte, dass das Haupthaus der Herrenmühle seinen Denkmalstatus verloren habe, die Nebengebäude seien aber wohl noch in der Liste. Der neue Eigentümer renoviere nach Ansicht Kleins aber eigentlich im Sinne des Denkmalschutzes.

Studenten der Würzburger Hochschule schauen sich demnächst die

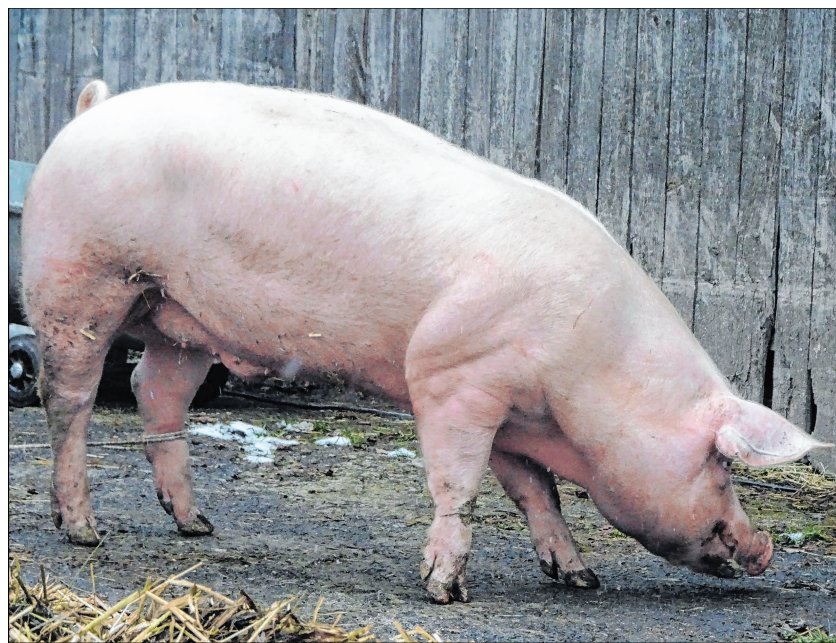
Alte Ziegelei an. Klein erläuterte im Gemeinderat, dass diese dann im Sommer an Ideen arbeiten werden. Am Tag des Flächensparens - 8. Juli - finde mit dem Amt für Ländliche Entwicklung ab 16 Uhr eine Aktion bei der Alten Ziegelei statt. Eine Besichtigung sei dann möglich.

Ärger über Müll bei der Autobahnabfahrt

Der Müll zwischen der Autobahnabfahrt und dem Kreisverkehr auf der B13 beim Gollpp werde mehr, ärgerte sich Gerd Wagner. „Das schaut furchtbar aus. Was die Leute da alles rauswerfen.“ Einige Ideen, um dieser Unsitte Herr zu werden, wurden im Gremium diskutiert. Ob aber Müllsammelaktionen möglich seien, müsse mit dem Straßenbauamt besprochen werden, denn dabei geht es auch um Sicherheit, lautete das Fazit.

Als Nicht-Landwirt gar nicht so einfach

Die Hobbyhaltung von Schweinen geht mit einigen Problemen einher, wurde im Markt Nordheimer Rat deutlich



Etwas komplizierter, als man es sich vorstellen würde, ist es, sich zwei oder drei Schweine als Hobby zu halten. Foto: Wolfgang Grebenhof

HERBOLZHEIM (ug) - Über einen Antrag auf Hobbyhaltung von Schweinen im Umgriff des Markt Nordheimer Sportgeländes konnte der Rat nicht entscheiden. Er war zu spät eingegangen und hätte deshalb nur noch aufgenommen werden können, wenn das Gremium vollständig gewesen wäre.

Diskutiert wurde aber schon. Dabei wollte keiner der Räte das Halten von zwei oder drei Schweinen verhindern. Andererseits zeigte sich auch, dass das Vorhaben nicht ganz unkompliziert ist. Da ist zum Beispiel der Seuchenschutz, der in einer Gemeinde mit großen Schweineställen wichtig ist. Den beurteilt allerdings das Landratsamt. Den Tieren soll eine Grünfläche zur Verfügung stehen, die sich allerdings innerhalb kürzester Zeit in eine Suhle verwandeln würde. Entstanden dann Güllepfützen, so würde das jedenfalls bei Profi-Landwirten geahndet, hieß es.

Außensprechstunde in Neustadt

NEUSTADT - Für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung nach einem Schlaganfall, Schädelhirntrauma oder Hirntumor beziehungsweise für deren Angehörige bietet die Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung der Rummelsberger Offenen Angebote am Montag, 28. März, von 13.30 bis 16 Uhr eine Außensprechstunde in Neustadt an. Die Einzelberatung findet unter besonderer Berücksichtigung der virusbedingten Abstands- und Hygieneregeln (Näheres dazu bei der Anmeldung) in den Räumen des Hauses Kirchlicher Dienste (Caritas), Ansbacher Straße 6, statt. Eine Anmeldung ist erforderlich, und am Montagvormittag unter der Telefonnummer 0911/393634212 noch möglich. Unter der gleichen Rufnummer besteht auch die Möglichkeit einer telefonischen Beratung, oder zur Vereinbarung einer Videoberatung. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.rummelsbergerdiakonie.de/beratung-meh.